**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 56 (1930) **Heft:** 19: Kunst

Artikel: Unterm Strich

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-462972

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

me si ja scheniere, wenn me wett stah bliibe vor eme sone Helge"..."Unerhört ist das, nei au, nei au, lueg au da ... ich mues es doch wieder emal zur Sprach bringe im Fraueverein ... das chönn nöd eso wiiter gah..."

"Was choscht ächt au öppe so nes Bild?"
"Wenns nöd grad ztüür wär . . . Was Tuussigseufhundrt Franke? Die sind ja verruckt! So zäh oder zwanzg Fränkli hett ich ja am Uend na gwaget . . ."

\*\*Setharto

## Als ich im Ausland war,

ba fragte mich einmal einer, ob es bei uns zu Sause eigentlich auch Kunft gabe? -Aber eigewißja, sagte ich und fing an auf= zugählen: Hodler zum Beispiel, der große Hodler, den uns die Franzosen entdedt haben — oder Reller, unfer großer Reller, den uns die Deutschen entdeckt haben oder C. F. Meher, der große C. F. Meher, auch bon den Deutschen entdedt - oder oder oder . . . es gibt noch eine ganze Menge . . . die Engländer zum Beifpiel haben den Jung entdedt, den großen Jung! — und die Norweger den Spitteler, den großen Spitteler! — und die Hollander . . . wen haben doch bloß die Hollander entdect? ... und die Ruffen und die Chinesen und die Japaner . . . alle haben fie einen entdedt oh hoho — was wollen Sie da noch mehr? — was? — wie? — ich verstehe nicht recht? ... Ach, Sie meinen? ... nein fomas!... Sie meinen auch wir felber ... machen Sie fich nicht lächerlich! . . . wir fel= ber . . . ausgeschlossen . . . wer hätte das je gehört . . . haha! . . . wir sollten selber einen ... hihi ... nein, das ift zu toll! ... fo eine Idee! . . . wir felber follten auch mal einen . . . hahihi! . . . das muß ich dem Ja= tob Bührer erzählen . . . der lacht fich tot!

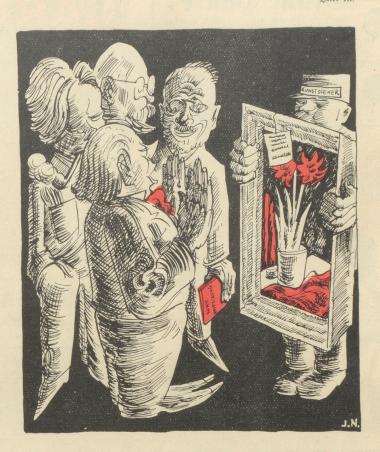
Aus dem Kunsthaus

(Mus bem Följetong ber "Mug. Schwarz-auf-Beiß=Beitung")

Die Kunst ist wieder start vertreten, wenn auch die Malerei überwiegt. Eindrucksvolle Gemälde in Del werden von zart empfunstenen Aquarellen umrahmt. Die "Föhnslandschaft" wirkt in den Farben aufreizend, in der Komposition ties, in der Zeichnung neuzeitlich, die "Straße in Paris" dagegen beschaulich und nachdenklich. Ansehnlich ist



BURGERS MILDE STUMPEN
Nikotinschwach und doch aromatisch
Gelbe Packung 80 Cts. — Weiße Packung Fr. 1.—
Feine Derby Burger . . . 10 Stück Fr. 2.—



"'s Bild wär recht, aber de jung Maler soll warte mit usstelle, bis er en Name hät."

die wohlgeformte "Frau mit jungem Wind= spiel", die fich wohl mit Absicht dem mo= dernsten Inp "Vollschlant" nähert, beach= tenswert das paftoje "Stilleben" mit Kür= bis und Wafferflasche. In feiner befinn= lichen Beleuchtung bedeutsam das leicht bin= geworfene "Mädchen am Bettrand", fluffig und grazios die "Midinette", beren Mund wie eine reife Ririche lodt. Befinnlichkeit spricht aus dem prächtig gegliederten "Aft" ("Sufanne im Strandbad"?), bei dem man fich fragt, ob der welligen Bewegung im Waffer oder im Körperlichen der Breis gebührt. Die ftarte Linienführung in "Maffe Mensch" hat etwas Sattes und Leiden= schaftliches. Mit paftofer Ruhe empfängt uns die in der Komposition modern auf= geloderte "Dame im Salon". Langweilig und im Landläufigen steden bleibend die "Saure Gurfe auf weißem Teller" nebft übrigem Salat. Ansprechend, wenn auch nicht gang überzeugend das "Stragenmäd= chen in Berrenangug". Gin bankenswerter, aber nur zum Teil gelungener Berfuch die Bilderfolge "Bom Laufjungen bis zum Bei= tungsmagnaten", ein Märchenbuch für Große mit fünftlerischen Absichten, in den Farben etwas did aufgetragen. Gine beachtenswerte rein malerische Tat ift die "Schöpfung der

Erde" in neun Farben susschaltung des Figürlichen. Aus dem Rahmen der im alls gemeinen gebotenen hohen Kunstleistung sällt leider, weil zu einsach in Idee und Aussührung, ein Bild heraus, das im Kastalog mit "Hund, der sich in den Schwanz beißt" verzeichnet ist. Ein kleiner Scherz vielleicht, den sich hier ein sonst ernster und bewährter Künstler erlaubt hat. — Die Bildwerke der weiteren neununddreißig Kasbinette kommen in den solgenden Rumsmern zu eingehender Würdigung. Rentaur

# Unterm Strich

Die Kunstkritik, Sie schwärzte ganz den Bogen, Wär' nicht der Strich Des Feuilletons gezogen.

Lässt noch so hoch Sie fliegen ihren Falken, Hier stösst die Jagd Auf einen festen Balken.

Hier prallt zurück Der Armbrust dicker Bolz, Häuft sich der Staub Der Splitter um das Holz. Sapristi